

**Protestnote von ProfessorInnen, Abteilungs- und InstitutsleiterInnen  
österreichischer Universitäten und Hochschulen an die Regierung von Mexiko**

**Gegen die Gewalt in Mexiko und die Einstellung der Ermittlungen  
zum gewaltsamen Verschwindenlassen der  
43 Studenten von Ayotzinapa**

An den Botschafter  
Herrn Luis Alfonso DE ALBA  
Botschaft Mexiko in Wien  
Operngasse 21, 10. Stock  
1040 Wien

Das gewaltsame Verschwindenlassen der 43 Studenten der Escuela Normal Rural Raúl Isidro Burgos in Ayotzinapa, Guerrero, im September 2014 ist vorläufig der traurige Höhepunkt der Verbrechen gegen die Menschlichkeit (gemäß Artikel 7 des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofes, 2005 von Mexiko ratifiziert), an denen sich Vertreter des mexikanischen Staates schuldig gemacht haben. Bei diesem Verbrechen wurde ein Netzwerk in Guerrero und darüber hinaus sichtbar, das kriminelle Organisationen, Behördenvertreter und Politiker verschiedener Parteien sowie mächtige private Akteure umfasst.

Die mexikanischen Behörden haben die Ermittlungen zum gewaltsamen Verschwindenlassen an den Studenten nun für abgeschlossen erklärt und eingestellt. Wie viele internationale Beobachter und Menschenrechtsorganisationen sind wir der Meinung, dass die mexikanische Regierung ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen ist und die Untersuchung vorschnell beendet hat. Denn die Ergebnisse unterschiedlicher Untersuchungen widersprechen in zentralen Punkten der von der mexikanischen Bundesregierung verlautbarten Version der Ereignisse.

Die mexikanische Bundesregierung muss ihre Verantwortung wahrnehmen, diese und ähnliche Verbrechen aufzuklären und zu ahnden, etwa auch die von Militärangehörigen verübte extralegale Hinrichtung von 22 Personen in Tlatlaya, Estado de México, im Juni 2014.

Die mexikanische Bundesregierung muss zudem das Demonstrationsrecht gegen die wiederholte Verletzung von Menschenrechten durch Repräsentanten des mexikanischen Staates anerkennen. Wir wenden uns entschieden gegen die Repression und Denunziation der Protestbewegung, wie es Regierungsvertreter, Angehörige der Streitkräfte sowie Vertreter von Behörden getan haben.

## Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner fordern die mexikanische Regierung daher auf

- nach allen der für tot erklärten Studenten zu suchen;
- für eine lückenlose und umfassende Aufklärung der Verbrechen von Ayotzinapa und ähnlicher Fälle und die strafrechtliche Verfolgung der direkt und indirekt Beteiligten zu sorgen;
- Maßnahmen zu ergreifen, die dem moralischen und politischen Verfall, die solche Verbrechen in einer Gesellschaft ermöglichen, entgegenwirken. Dazu gehören u.a. öffentliche Untersuchungsausschüsse, die Umsetzung der Empfehlungen des UN Komitees gegen das gewaltsame Verschwindenlassen von Menschen an die mexikanische Regierung und die Einhaltung des Internationalen Übereinkommens zum Schutz aller Menschen vor dem Verschwindenlassen sowie
- Maßnahmen gegen die Straffreiheit zu ergreifen. Es muss klare Zeichen geben, dass die mehr als 22.000 Fälle von Verschwindenlassen im Land verfolgt und geahndet werden!

## Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner

- Dipl.Ing. Dr. Gilbert **Ahamer**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am interfakultären Fachbereich Geoinformatik Z\_GIS der Universität Salzburg, Mitglied der Curricularkommission Global Studies an der Universität Graz und Vorstandsmitglied des Mattersburger Kreises für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten
- Prof. Dr. Herbert **Altrichter**, Leiter der Abteilung für Pädagogik und Pädagogische Psychologie, Institut für Pädagogik und Psychologie, Johannes Kepler Universität Linz
- Ass.Prof. DDr. Dario **Azzellini**, Abteilung Politik und Entwicklungsforschung, Institut für Soziologie, Johannes Kepler Universität Linz
- Univ.-Prof. Dr. Johann **Bacher**, Leiter der Abteilung für empirische Sozialforschung am Institut für Soziologie und Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Johannes Kepler Universität Linz
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Benedek**, Institute for International Law and International Relations, University of Graz
- Prof. Dr. Ulrich **Brand**, Professor für Politikwissenschaft, Universität Wien
- Dr. Petra C. **Braun**, Institutsvorständin des Interdisziplinären Forschungsinstituts für Entwicklungszusammenarbeit (IEZ) der Johannes Kepler Universität Linz
- Ass.Prof. Dr. Claudia **Brunner**, Studienprogrammleiterin am Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Alpen-Adria Universität Klagenfurt
- Univ.-Prof. Dr. Petra **Dannecker**, Leiterin des Instituts für Internationale Entwicklung, Universität Wien
- Dr. Gerald **Faschingeder**, Direktor des Paulo Freire Zentrum für transdisziplinäre Entwicklungsforschung und dialogische Bildung, Wien

- Dr. Karin **Fischer**, Leiterin der Abteilung Politik und Entwicklungsforschung, Institut für Soziologie, Johannes Kepler Universität Linz, Obfrau des Mattersburger Kreises für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten
- Univ. Prof. Margarete **Grandner**, Studienprogrammleiterin des Instituts für Internationale Entwicklung, Universität Wien
- Prof. (FH) Mag. Dr. Johannes **Jäger**, Fachbereichsleiter an der Fachhochschule des bfi Wien
- Assist.-Prof. MMag.Dr. Jakob **Kapeller**, Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Johannes Kepler Universität Linz und designierter Leiter des Forschungsinstituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft der Johannes Kepler Universität Linz
- Dr. Jens **Kastner**, Senior Scientist am Institut für Kunst- und Kulturtheorie der Akademie der bildenden Künste Wien
- Prof. Dr. René **Kuppe**, Institut für Rechtsphilosophie, Religions- und Kulturrecht, Universität Wien
- a.o. Prof. Doz. Dr. Andreas **Novy**, stv. Leiter des Institute for Multi-Level Governance and Development, Vienna University of Economics and Business/Wirtschaftsuniversität Wien
- Prof. Dr. Walter Otto **Ötsch**, Leiter des Zentrums für soziale und interkulturelle Kompetenz und des Instituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft, Johannes Kepler Universität Linz
- Univ. Prof. Dr. **Max Preglau**, Professor für Soziologie an der Universität Innsbruck und Vorsitzender der Curriculumskommission
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Katharina Scherke**, Institut für Soziologie, Vizedekanin der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Universität Graz
- Prof. Dr. Katharina **Soukup-Altrichter**, Institut für Inklusive Pädagogik und Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule OÖ
- Ao.Univ.-Prof. Dr. Peter **Teibenbacher**, Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte der SOWI-Fakultät und Vorsitzender der Curricula-Kommission Global Studies, Karl Franzens-Universität Graz
- a.o. Univ. Prof. Dr. Bernhard **Ungericht**, Forschungsstelle Wirtschaftsethik und Corporate Social Responsibility am Institut für Unternehmensrechnung und Reporting, Universität Graz